

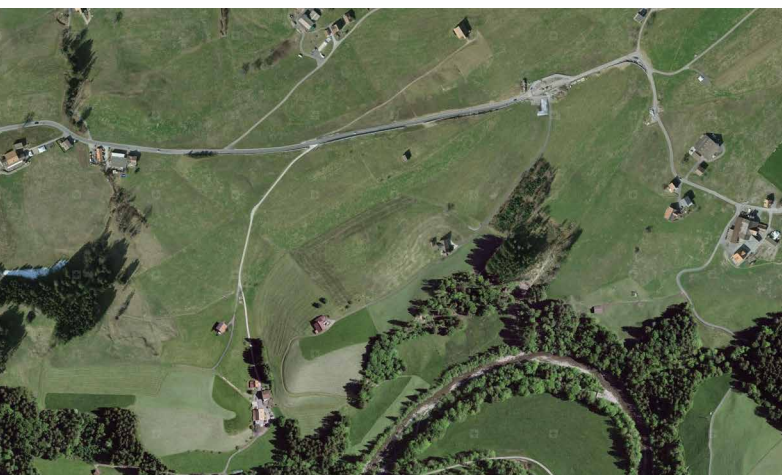
Projekt Waldegg. Nachhaltig und durchdacht.



KIBAG. Aus gutem Grund.

Standort Waldegg

Bei Rückbauten fallen Bauschutt und Abbruchmaterial an. Diese müssen laut der Abfallverordnung verwertet oder fachgerecht in Deponien entsorgt werden. Der Standort „Oberstein-Waldegg“ ist im kantonalen Richtplan festgesetzt und in der Region Höfe/ March angesiedelt, welche die Gemeinden entlang des Zürichsees von Wollerau bis Reichenburg umfasst.



Das Gebiet befindet sich südwestlich von Feusisberg (SZ) und östlich von Schindellegi an der Etzelstrasse im Bereich Waldegg. Das Projekt umfasst eine Fläche von rund 8 Hektaren, welche vollständig in der Landwirtschaftszone liegt. Es werden während 10 Jahren insgesamt 550'000 m³ Material abgelagert. Nach der Auffüllung wird die Fläche rekultiviert und wieder der Landwirtschaft übergeben.

Auffüllung

Die fachgerechte Entsorgung von nicht wiederverwertbarem Bauschutt und Abbruchmaterial findet in sogenannten Deponien Typ B statt. Aus wirtschaftlicher, ökologischer und verkehrstechnischer Sicht gilt der Grundsatz, dass für den anfallenden Bauschutt, der nicht wiederverwertet werden kann, entsprechende Ablagerungsmöglichkeiten in der Region bereitgestellt werden. Die Transportdistanz zwischen den Baustellen und dem Ablagerungsstandort soll kurz sein, um Kosten und Emissionen zu sparen. Ein Export in andere Regionen und über längere Distanzen sollte dabei möglichst vermieden werden. Der geplante Standort „Oberstein-Waldegg“ erfüllt alle gesetzlichen Auflagen und wird von den kantonalen Fachstellen positiv bewertet.

Mensch und Natur

Die Ablagerung erfolgt während 10 Jahren in diversen Etappen. Jede Etappe wird aufgefüllt, rekultiviert und der Landwirtschaft wieder übergeben. Die Einsicht auf die geplante Auffüllung ist dank der günstigen geographischen Lage sehr gering. Im rekultivierten Zustand ist die Landschaft ökologisch aufgewertet und es werden neue Fruchtfolgeflächen generiert. Das Projekt sieht naturnahe Flächen vor, die gegenüber einer landwirtschaftlich extensiv genutzten Parzelle für einen Mehrwert sorgen.



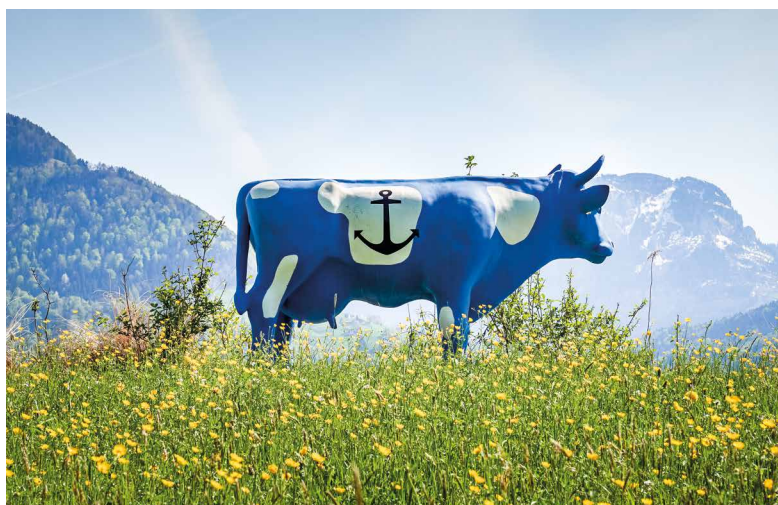
Verkehr und Emissionen

Am Kreisel Soleil in Schindellegi wurden vor zwei Jahren rund 15'800 Fahrzeuge pro Tag gezählt. Nach heutigen Berechnungen werden es durch den Standort „Oberstein-Waldegg“ vier Lastwagenfahrten pro Stunde mehr sein (Hin- und Rückfahrten). Grundsätzlich ist der Lastwagenverkehr nicht der Treiber für das Verkehrsaufkommen.



Zahlen und Fakten

Betreiberin: KIBAG Kies Tuggen AG
Perimeter: 8 ha
Betriebsdauer: ca. 10 Jahre
Auffüllung: gesamt ca. 550'000 Kubikmeter, jährlich 55'000 Kubikmeter



Erschliessungsstrasse

Um den Dorfteil Schindellegi vom Lkw-Verkehr und vom Ausflugsverkehr Richtung Etzel zu entlasten, plant die KIBAG in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung im Gebiet Peterschwändi eine neue Erschliessungsstrasse. Die heutige Peterschwändistrasse soll für den Lkw-Verkehr teilweise umgeleitet und ausgebaut werden. Die „Neue Peterschwändistrasse“ wird nach Abschluss des Projektes als permanente Umfahrung der Gemeinde übergeben. Zusätzlich plant die Gemeinde eine Unterführung für den Langsamverkehr bei der Einmündung Peterschwändi in die Kantonsstrasse.

Nächste Schritte

Nutzungsplan- und Baubewilligungsverfahren. Das Ziel ist die Betriebsbewilligung für die acht Hektaren grosse Auffüllung Waldegg spätestens Ende 2024.

Ihre Kontaktperson: Monica Vogel, Projektleiterin, m.vogel@kibag.ch
Weitere Informationen über das Projekt finden Sie online unter projekt-waldegg.ch



KIBAG. Aus gutem Grund.